

Mädchenbücher Bubenbücher

Peter Flucher, Lukas Kaiser, Lisa Weiler

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Unterschiede im Leseverhalten von Mädchen und Buben	4
	Erhebung der Lesepräferenzen anhand einer Fragebogenanalyse	4
	Vorgehensweise	4
	Auswertung und Ergebnisse	4
	Interpretation der Ergebnisse	4
3	Handeln Hauptfiguren in Mädchenbücher anders als in Bubenbüchern?	5
	Geschlechterproportionen der Hauptcharaktere	5
	Erzählperspektiven	5
	Menschen, Tiere oder doch lieber Monster?	5
	Phantasie als Motivationsgrund zum Lesen – Phantastische Elemente	6
	Ab ins Abenteuer oder doch lieber eine Alltagsgeschichte?	6
	Von Ziel, Quest und Rätsel	6
	Ein Reifeprozess zum nachmachen – Growing-Up	7
	Das Tor zu den Gedanken – Innerer Monolog	7
	Du bist ein	7
	Kommunikationsstile der Geschlechter	8
4	Was für Unterschiede gibt es abgesehen von der Handlung?	9
	Design	9
	Farbe	9
	Helligkeit	9
	Gestaltung	9
	Geschlecht	9
	Autor-/Illustrator_in	9
	Titelfigur	9
	Hauptfigur	9
	Setting	10
5	Fazit	11

1 Einleitung

Hier kommt die Einleitung hin.

2 Unterschiede im Leseverhalten von Mädchen und Buben

Grundannahmen aus der Literatur und unsere persönlichen Einschätzungen: Mädchen und Buben werden unterschiedlich sozialisiert, neben vielen anderen Faktoren spielen auch Bücher eine Rolle. Wir nehmen an, dass bestimmte Bücher eher Mädchen oder Buben ansprechen, während andere, vom geschlechtsspezifischen Leseverhalten her, nicht zuordenbar sind. Wenn sich diese Annahmen bestätigen, wollen wir in den weiteren Schritten herausfinden, auf welche Faktoren diese Differenzen zurückgeführt werden können. Vermutungen: Was sind M/B Bücher? bestimmte Thematik (Fußball, Drache vs. Prinzessinnen und Pferde), Geschlecht der Protagonist_innen, Covergestaltung, ... natürlich auch Eltern, Geschwister, Schule und peergroup die die Leseentscheidung mitbeeinflussen

Erhebung der Lesepräferenzen anhand einer Fragebogenanalyse

Vorgehensweise

Erstellung des Fragebogens, wie ist unsere Bücherliste entstanden?, Vor/Nachteile der offene Frage Schulen in Graz, 3.4. Klasse, 300 Fragebögen

Auswertung und Ergebnisse

mind. 50 Nennungen -> Liste mit 30 Büchern, Bildung des m/b- Faktors, Tabellen, welche Bücher sind eindeutig, welche nicht?

Interpretation der Ergebnisse

Bias?(ganze Klasse hat ein Buch gelesen,...) Es gibt mehr eindeutige Mädchen- als Bubenbücher: Warum? Haben sich Vermutungen bisher bestätigt? Neue Erkenntnisse?

3 Handeln Hauptfiguren in Mädchenbücher anders als in Bubenbüchern?

Da davon ausgegangen werden kann, dass sich Mädchenbücher von Bubenbüchern unterscheiden, ist es unumgänglich einen Blick in die Bücher zu werfen und etwaige Unterschiede festzuhalten. Es handelt sich um einen Irrglauben, zu vermuten, dass lediglich die grobe Themenwahl entscheidend ist. (+ Darstellung der beim Fragebogen erhobenen Lieblingsthemen nach Geschlecht). Dieses Kapitel hat somit das Ziel möglichst genau zu erläutern wie sich Mädchenbücher von Bubenbüchern inhaltlich unterscheiden. Hierbei werden Unterschiede im Aufbau bzw. bei stilistischen Mitteln vermutet und bei der klischeehaften Darstellung der Charaktere. Die dabei gewählte Forschungsmethode war/ist die Inhaltsanalyse.

Geschlechterproportionen der Hauptcharaktere

In diesem Kapitel werden die Geschlechter (Sex bzw. Sex-Categories) etwas genauer untersucht und Teilfragen wie „Lesen Mädchen vor allem Bücher mit weiblichen HauptprotagonistInnen?“ und „Kann man einen Unterschied bei der Wahl eines Geschlechtes in den verschiedenen Lesestufen erkennen?“ beantwortet. Der zweiten Frage liegt die Vermutung zu Grunde, dass menschliche Charaktere verstärkt in Selbstlese-literatur zu finden sind, während tierische bzw. fabelhafte Charaktere und damit vermehrt geschlechtsneutrale Figuren im Vor- bzw. Erstlesealter zu finden sind.

Erzählperspektiven

kurze statistische Darstellung aufgeteilt nach Geschlecht um zu zeigen, ob die Erzählperspektive ein Kriterium für die Wahl eines Buches durch ein Geschlecht erklären kann.

Menschen, Tiere oder doch lieber Monster?

kurze statistische Darstellung aufgeteilt nach Geschlecht um zu klären, ob die Art der Hauptfigur ein Kriterium für die Wahl eines Buches durch ein Geschlecht sein kann. Zusätzlich zur Betrachtung der Geschlechter wird dieser Punkt auch auf die Lesestufe

analysiert, da vermutet wird das diese hier einen größeren Unterschied aufweisen wird. Erhobene Hauptfigur-Arten sind: Menschlich, Tierisch, Fabelwesen, Sache;

Phantasie als Motivationsgrund zum Lesen – Phantastische Elemente

Diesem Kapitel liegt die Vermutung zu Grunde, dass Mädchen aufgrund ihrer geförderten und somit ausgeprägten Kreativität vermehrt Bücher wählen, die phantastische Elemente beinhalten. Phantastische Elemente sind sämtliche Vorgänge die im realen Leben nicht vorkommen bzw. wissenschaftlich widerlegt sind. Beispiele: Zaubern, Drachen, sprechende Tiere, Das Vorkommen derartiger Elemente wird spezifisch für beide Geschlechter analysiert und eventuell mit passenden Textstellen aus Kinderbüchern untermauert werden. Weiters soll dieses Merkmal darauf geprüft werden ob Erst- bzw. Vorlesebücher im Vergleich mit Selbstlesebüchern vermehrt phantastische Elemente enthalten.

Ab ins Abenteuer oder doch lieber eine Alltagsgeschichte?

Diesem Kapitel liegt die Vermutung zu Grunde, dass Buben verstärkt zu Abenteuerbüchern greifen und Mädchen eher Alltagsbücher bevorzugen. Abenteuerbücher unterscheiden sich zu Alltagsbüchern darin, dass sich die Hauptprotagonisten in Welten bzw. Situationen begeben, die den Lesern in ihren alltäglichen realen Leben nicht passieren. Somit wäre der Besuch einer sagenumwobenen Insel ein Abenteuerbuch und der Besuch des Schulunterrichtes ein Beispiel für ein Alltagsbuch. Die im ersten Satz dieses Kapitels gestellte Hypothese könnte etwa durch das Spielverhalten der Kinder erklärt werden – Da Buben vermehrt draußen (im Garten, am Fußballfeld, . . .) und Mädchen vermehrt im Haus (Puppen, Puzzle bauen, . . .) spielen. Anbei wird auch untersucht ob ein Unterschied bei den Lesestufen festgehalten werden konnte.

Von Ziel, Quest und Rätsel

Verfolgt der Hauptprotagonist ein spezielles Ziel (Quest) und geht es im Verlauf des Buches darum dieses zu erreichen? Typische Beispiele dafür wären etwa Detektivgeschichten (zB die drei ???) wo das lösen eines Rätsels den Verlauf der Erzählung hauptsächlich bedingt. Es wird vermutet, dass Buben vermehrt Bücher lesen die einen derartigen Aufbau verfolgen. Ein Gegenbeispiel wären etwa die Mini-Bücher! Ebenfalls mit den Lesestufen zu untersuchen.

Ein Reifeprozess zum nachmachen – Growing-Up

„Findet in der Geschichte ein Reifungsprozess des Hauptcharakters statt?“ Beispiel: Der Regenbogenfisch – Dieser schwimmt zuerst egoistisch und hochnäsig durch das Meer, bis er darauf kommt, dass er damit immer stärker vereinsamt und somit beschließt seine Besonderheit zu teilen, um doch lieber einer von Vielen – dafür mit Freunden – zu sein als etwas Besonderes und dafür alleine sein zu müssen. Es wird vermutet, dass besonders in Mädchenbüchern ein Reifeprozesse vermehrt stattfinden, diese jedoch auch in Vor- und Erstleseliteratur zu finden sind.“

Das Tor zu den Gedanken – Innerer Monolog

„Wie wichtig ist die Gedankenwelt eines Hauptcharakters für den Verlauf eines Buches?“ Es gibt Charaktere, die besonders aktiv dargestellt werden, das bedeutet, sie sind ständig am Handeln und ihre Entscheidungen werden nicht hinterfragt, da es geradezu absurd wirken würde, darüber nachzudenken. Der gegenteilige Typus wäre ein Charakter, der seine Entscheidungen ständig reflektiert und diese Gedankengänge dem Leser lesbar gemacht werden. Es wird vermutet, dass der innere Monolog in Bubenbüchern viel seltener und schwächer ausgeprägt ist als bei Mädchenbüchern.

Du bist ein

Bei den Recherchen zum Thema Geschlechterstereotype in Kinderliteratur wird oftmals ein Trend in Richtung geschlechterneutrale und klischeearme bzw. -lose Darstellungen von Charakteren prognostiziert und festgehalten. Dieses Kapitel soll dazu dienen, eine Momentaufnahme der meist gelesenen Hauptcharaktere und deren klischeehafte bzw. -arme Darstellung wider zu geben. Dazu wurde eine Eigenschaftsliste verwendet, die jeweils eine dem weiblichen Geschlecht zugeordnete Eigenschaft einer männlichen klischeehaften Eigenschaft gegenüberstellt. Bsp: Schwach – Stark. 1 = Weiblich; 2 = Männlich. Liegt der Durchschnittswert über 1,5, handelt es sich um einen Charakter mit männlich deklarierten Verhalten/Wesen – darunter tendiert der Charakter zu weiblichen Eigenschaften. Vermutet wird, dass weibliche Charaktere eher mit männlichen Eigenschaften dargestellt werden als männliche Charaktere. Des Weiteren dient dieses Kapitel dazu, die Thematik „gender and doing-gender“ in die Arbeit einzugliedern.

Eigenschaftsliste:

Untermauert werden alle Ergebnisse mit entsprechenden Beschreibungen und Zitaten, die direkt aus den Kinderbüchern übernommen werden.

Tabelle 3.1: Stereotype

weibliche Stereotype	männliche Stereotype
unterwürfig	dominant
abhängig	unabhängig
harmonieorientiert/kooperativ	konkurrenzorientiert
passiv	aktiv/tatkräftig
sicherheitsbedürftig	abeteuerlustig/unternehmenslustig
sanft	aggressiv
furchtsam	kühn/mutig
schwach	stark/kräftig
träumerisch	rational/realistisch
weichherzig/milde	grausam/hartherzig/streng
fürsorglich/mütterlich	egoistisch
einfühlsam/emotional/gefühlvoll	emotionslos
unlogisch	logisch denkend

^a Quelle: ...

Kommunikationsstile der Geschlechter

Peter ausfüllen.

4 Was für Unterschiede gibt es abgesehen von der Handlung?

Welche Unterschiede außer, der Handlung gibt es noch?

- Titel
- Typ
- Perspektive
- Altersgruppe

Design

- Helligkeit
- Buchstaben
- Seiten

Farbe

Helligkeit

Gestaltung

Geschlecht

- Autor_innen-Geschlecht
- Titel-Figur-Geschlecht

Autor-/Illustrator_in

Titelfigur

Hauptfigur

- Hauptfigur-Geschlecht

Setting

- Phantastische Elemente
- Abenteuer
- Genre

5 Fazit

Aha